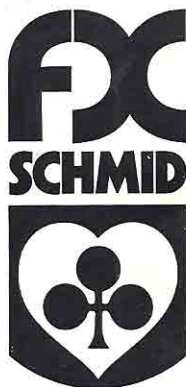


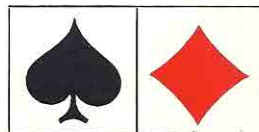
der skatfreund

Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren



5

19. JAHRGANG MAI 1974



Diese Karten bürden für Qualität



Altenburg-Stralsunder Spielkarten, 7022 Leinfelden



„Kilianasse,, Frankfurt wurde mit neuer Bestleistung Deutscher Mannschaftsmeister 1974

Das „Bürgerhaus Oppau“ in Ludwigshafen stand am letzten Wochenende im März völlig im Zeichen skatsportlichen Geschehens. Am Start waren die 140 zur Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf zugelassenen Mannschaften, die ihre Teilnahmeberechtigung in der harten Qualifikationsdistanz erworben und nunmehr ihre Kräfte miteinander zu messen hatten.

Die Teilnehmer wurden vom Ortsvorsteher des Stadtbezirks Oppau, Herrn Schork, im Namen der Stadt Ludwigshafen herzlich willkommen geheißen. In seiner Begrüßungsrede meinte er, daß eine Stadt sich immer freue, wenn sie Gäste in ihren Mauern beherbergen dürfe. Hier aber sei ein doppelter Grund zur Freude vorhanden. Es werde endlich mit einer repräsentativen Veranstaltung des Deutschen Skatverbandes gezeigt, wie man regelgerecht Skat spielen müsse. Er hoffe, daß diese Veranstaltung neue Akzente setze und das Entstehen weiterer Skatklubs in diesem Raum fördere, denn Skatsport, wie ihn der DSKV propagiere, gehöre auf jeden Fall zu den sinnvollen Freizeitbeschäftigungen eines hart arbeitenden Bürgers. Abschließend wünschte Herr Schork der Veranstaltung einen zufriedenstellenden Verlauf und allen Teilnehmern einige gute Stunden in der „Hexenküche“ (lies: Chemiestadt) Ludwigshafen.

Präsident Fabian dankte Herrn Schork und führte u. a. aus, daß der DSKV. mit dieser Veranstaltung gern nach Ludwigshafen gekommen sei, weil sich mit dem „Bürgerhaus Oppau“ eine geradezu ideale Austragungsstätte angeboten habe. Auch habe man gern die Möglichkeit wahrgenommen, mit dieser Meisterschaft in und um Ludwigshafen für die Ziele des Verbandes zu werben. Mit dem Skatgruß „Gut Blatt“ entließ Präsident Fabian die noch hoffnungsfrohen Skatfreunde in das Meisterschaftsgeschehen.

Allen stand der Sinn nach dem Titelgewinn. Gute Karten nährten manche Hoffnung, doch manche Hoffnung platzte gar rasch wie eine Seifenblase. Rote Ohren zeugten von innenwohnendem Groll, wenn die Kartenverteilung zum wiederholten Male ein Blatt bescherte, das man am liebsten dort hingetan hätte, wo das Wasser rauscht, wenn eine Kette gezogen oder ein Knopf gedrückt wird.

Verständlicher Unmut wurde laut, als die Ausgabe des Abendessens nicht so klappte, wie wir es an sich gewöhnt sind. Es war eine Zumutung, daß einige Skatfreunde über 1½ Stunden auf ihr Essen warten mußten. Zudem litt der Spielbetrieb der letzten Serie des ersten Spieltags erheblich unter dieser Verzögerung. Es darf hier aber noch einmal festgestellt werden, daß weder der Veranstalter noch der Ausrichter an diesem Dilemma schuldig waren.

Daß die Organisation der Veranstaltung ansonsten einwandfrei klappte, wird durch die rasche Ermittlung der Ergebnisse klar unter Beweis gestellt. Von der Abgabe der letzten Mannschaftsliste bis zur Siegerehrung dauerte es nicht einmal 20 Minuten! Geschwindigkeit ist keine Hexerei, ein gut eingespieltes Team machte es möglich.

Wie schon oft kristallisierte sich die siegreiche Mannschaft erst in der letzten Serie aus dem großen Teilnehmerfeld heraus. Unter dem Beifall aller stellte Präsident Fabian als neuen Titelträger und Gewinner des Ehrenpreises der Stadt Ludwigshafen die Mannschaft des Skatklubs „Kilianasse“ aus Frankfurt vor, dessen Spieler das Kunststück vollbrachten, mit 28 354 Punkten eine neue Bestleistung zu erzielen. Großer Jubel herrschte aber auch bei den Berliner Skatfreunden. Der Skatklub „Ideale Jungs“ Berlin entführte mit 27 652 Punkten die Vizemeisterschaft in die alte Reichshauptstadt. Daß der Vorjahrsmeister „Ohne vier“ Boscheln das Skatspiel nicht verlernt hat, bewies er mit einem 7. und 10. Platz. Dritter im Bunde wurde der Osterholz-Scharmbecker Skatklub „Reizende Gesellen“.

Die Mannschaften der Skatklubs „Pik-As“ Hamm und „Gut Blatt“ Bockum-Hövel mußten disqualifiziert werden. Die Spieler traten am zweiten Spieltag nicht mehr an. Wie später bekannt wurde, waren sie nach der letzten Serie des ersten Spieltages heimgefahren, weil sie trotz intensiver Suche keine Bleibe mehr gefunden hatten. Das von ihnen gebuchte Hotel hatte die Zimmer anderweitig vergeben. So kann es einem auch ergehen!

Eindrucksvolle Bilder von dieser Meisterschaft zeigte das regionale Fernsehprogramm des Südwestfunks; auch die Presse informierte die Öffentlichkeit ausführlich über das Turnier.

Wenn in der nachstehenden Tabelle namenlose Mannschaften geführt werden müssen, so liegt das an der Nachlässigkeit der Mannschaftsführer, die es versäumten, die Mannschaftsliste vollständig auszufüllen. Der Schriftleitung liegen lediglich die Mannschaftslisten vor. Sie geriete in erhebliche Zeitnot, wenn sie auch noch langwierige Ermittlungen darüber anstellen sollte, wer so frei war, sich in die Anonymität zu flüchten. In diesem Zusammenhang sind auch die vorgenommenen und irreführenden Abkürzungen von Klubnamen zu rügen. Überhaupt sollte man sich befleißigen, namentliche Angaben so deutlich zu schreiben, daß sie ohne Schwierigkeiten lesbar sind. Sicherlich würden auch Sie nicht darüber erbaut sein, wenn „der Skatfreund“ in Runenschrift erscheinen würde.

Ergebnisse der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1974

1. Kilianasse Frankfurt	28 354 Punkte
2. Ideale Jungs Berlin	27 652 Punkte
3. Reizende Gesellen Osterholz-Scharmbeck	27 088 Punkte
4. Nullo Grand Stuttgart	26 011 Punkte
5. Die Damendrücker Berlin	26 000 Punkte
6. Karo-9 Mönchengladbach	25 997 Punkte
7. Ohne vier Boscheln	25 801 Punkte
8. Blaufelchen Konstanz	25 731 Punkte
9. Zünftige Kölner Köln	25 681 Punkte
10. Ohne vier Boscheln	25 370 Punkte
11. Skatfreunde Detmold	25 146 Punkte
12. Laurissa Lorsch	25 078 Punkte
13. Karo-Dame Plettenberg	24 858 Punkte
14. Attacke 70 Stuttgart	24 733 Punkte
15. Friesia Flensburg	24 732 Punkte
16. Kreuz-Bube Neckarsulm	24 702 Punkte
17. 1. SC Nürnberg	24 667 Punkte
18. Skatfreunde „72“ Winterbach	24 588 Punkte
19. Pik-Dame Denzlingen	24 571 Punkte
20. Skatfreunde Saarbrücken	24 567 Punkte

21. Ohne Contra Plettenberg	24 451 Punkte
22. Skatgemeinschaft Ludwigshafen	24 389 Punkte
23. Schippen-König Aachen	24 376 Punkte
24. Herz-König Berlin	24 368 Punkte
25. Hühli-Hocker Murg	24 153 Punkte
26. Kreuz-Bube? (VG Württemberg)	24 145 Punkte
27. Hansa Hamburg	24 089 Punkte
28. Herzdame 1954 Berlin	24 001 Punkte
29. Die Skatfreunde Kamp-Lintfort	23 969 Punkte
30. Gute Laune Recklinghausen	23 916 Punkte
31. Skatklub Frankenthal	23 829 Punkte
32. Die Königstreuen Duisburg	23 787 Punkte
33. Wenzelritter Berlin	23 741 Punkte
34. Kontra 56 Recklinghausen	23 702 Punkte
35. Dicke raus? (VG 32)	23 699 Punkte
36. Kiebitz 1970 Berlin	23 604 Punkte
37. Herz-Sieben Schwerte-Ruhr	23 564 Punkte
38. Schwache 18 Kirchheim	23 475 Punkte
39. Gut Blatt Wolfsburg	23 311 Punkte
40. Ewig-Gut-Blatt Oberhausen	23 200 Punkte
41.? ..?	23 190 Punkte
42. 1. Mannheimer Skatclub Mannheim	23 140 Punkte
43. Pik-As Rodt	23 019 Punkte
44. Lubeca Lübeck	23 014 Punkte
45. Solo Wipperfürth	23 005 Punkte
46. Pik-sieben Hamm-Marl	22 941 Punkte
47. Süder Jungs Herne	22 931 Punkte
48. Bären-Ass Vorsfelde	22 742 Punkte
49. Vernemer Buwe Viernheim	22 741 Punkte
50. Herz-As Langenhagen	22 740 Punkte
51. keine mehr Köln	22 728 Punkte
52. Herzdame 1954 Berlin	22 629 Punkte
53. Kreuz-Bube Helpup	22 610 Punkte
54. Grand ouvert Duisburg	22 609 Punkte
55. Böse Buben Bietigheim	22 600 Punkte
56. Nullhand Oberhausen-Sterkrade	22 599 Punkte
57. Skatfreunde Differten-Saar	22 584 Punkte
58.? ..?	22 564 Punkte
59. Pik-As Oberhausen	22 379 Punkte
60. Fröhlichkeit München	22 297 Punkte
61. Bund der Berliner Stuttgart	22 333 Punkte
62. Mittelhand Münster	22 246 Punkte
63. Verbandsleitung des DSKV.	22 233 Punkte
64. Karo-Dame Plettenberg	22 184 Punkte
65. Grand ouvert Alsdorf	22 178 Punkte
66. Skatklub Herrenhausen Hannover	22 165 Punkte
67. Kontra 56 Recklinghausen	22 150 Punkte
68. StaderASSE Stade	22 129 Punkte
69. Pik-7 Pforzheim	22 085 Punkte
70. „53“ Oberhausen	22 044 Punkte
71. Die Maurer Freiburg (Breisgau)	22 027 Punkte
72. SC Nürnberg-West	21 975 Punkte

73. Rot-Weiß Bielefeld	21 971 Punkte
74. Herz-7 Bremen	21 836 Punkte
75. Skatfreunde 70 Gaildorf	21 829 Punkte
76.?	21 827 Punkte
77. Karo-As Nienburg	21 798 Punkte
78. Baukauer Buben Herne	21 772 Punkte
79. 1. Skatclub Dieburg	21 734 Punkte
80. 1. Skatclub Nürnberg	21 703 Punkte
81. Dicker Hund Kamp-Lintfort	21 691 Punkte
82. 1. Skatclub Erlangen	21 681 Punkte
83. Skatfreunde Saarbrücken	21 651 Punkte
84. „59“ Witten	21 579 Punkte
85.?	21 576 Punkte
86. Die Buben von Piepenfritz Herne	21 568 Punkte
87. Mutti schimpft Bremen	21 535 Punkte
88. Ilper Jungs Heiligenhaus	21 531 Punkte
89. Kreuz-Bube Balkhausen	21 530 Punkte
90. Skatgemeinschaft Mannheim-Rheinau	21 400 Punkte
91. 1. Kieler Skatclub Kiel	21 395 Punkte
92. Glückauf Oberhausen	21 378 Punkte
93. Bergsträßer Buben Bensheim	21 372 Punkte
94. Skat-Club 65 Stadt Allendorf	21 362 Punkte
95. Null 67 Heiligenhaus	21 346 Punkte
96. Attacke 70 Stuttgart	21 293 Punkte
97. Gut Blatt Bremen	21 227 Punkte
98. Senderbuben Mühlacker	21 157 Punkte
99. Dresdner Skatclub Nürnberg	21 113 Punkte
100. Herz-Dame Bielefeld	20 999 Punkte
101. Herz-König 61 Berlin	20 879 Punkte
102. Fortuna Frankfurt	20 846 Punkte
103. Renschtalperle Oberkirch	20 845 Punkte
104. Skatclub Herrenhausen Hannover	20 806 Punkte
105. Kiebitz Bremen	20 755 Punkte
106. Skatfreunde Beeckerwerth Duisburg	20 643 Punkte
107. Blanke Zehn Laatzen	20 617 Punkte
108. Die reizenden Haaner Dreieichenhain	20 536 Punkte
109. Skatclub Augsburg	20 414 Punkte
110. Karo-7 Datteln	20 399 Punkte
111. Reizende Jungen Leverkusen	20 326 Punkte
112. Sei ruhig Berlin	20 311 Punkte
113. Jungfrau Rheinhausen	20 304 Punkte
114. Georgsrunde Freiburg (Breisgau)	20 297 Punkte
115. Hattrick Glehn	20 262 Punkte
116. 1. SC Mauerbrüder Marxloh	20 256 Punkte
117. „1953“ Groß-Umstadt	20 255 Punkte
118. Gereizte Vier Gräfelting	20 222 Punkte
119. Pik-As Fremdingen	20 218 Punkte
120. Gut Blatt Bremen	20 112 Punkte
121. Konzer Buben Konz	20 027 Punkte
122. Herz-Bube Aachen	20 000 Punkte
123. Kilianasse Frankfurt	19 727 Punkte
124. Bühler Kiebitze Bühl/Baden	19 671 Punkte

125. Karo-8 Werste	19 636 Punkte
126. 1. Skatclub Dieburg	19 592 Punkte
127. Herz-Dame Schwieberdingen	19 579 Punkte
128. Gut Blatt Gaggenau	19 512 Punkte
129. 1. Marburger Skatclub Marburg	19 508 Punkte
130. Pik-Bube Ingolstadt	19 427 Punkte
131. 1. Skatclub Roth	19 395 Punkte
132. Horner Jungs Bremen	19 148 Punkte
133.?	19 065 Punkte
134. Gut Blatt Bremen	18 233 Punkte
135. Skatclub Herrenhausen Hannover	18 106 Punkte
136. Lappan Oldenburg	17 462 Punkte
137. Kinzigstrand Elgerswein	17 252 Punkte
138. Pik-As Hamm	ohne Wertung
139. Gut Blatt Bockum-Hövel	ohne Wertung
140. Die rote Laterne muß jene Mannschaft tragen, die ihre Liste wie einen Augapfel hütete und in allen Ehren heimtrug.	

XXI. Deutscher Skatkongreß 1974

Der XXI. Deutsche Skatkongreß wird am Sonnabend, dem 14. September 1974, im Oeynhausensaal des Kurhauses des Staatsbades Oeynhausens durchgeführt. Er beginnt pünktlich um 14 Uhr. **Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für die Teilnahmeberechtigten.**

Nach § 8 der Satzung des Deutschen Skatverbandes sind am Skatkongreß die Mitglieder teilnahmeberechtigt, die ihr Stimmrecht jedoch nur durch Delegierte ausüben lassen können. Für je angefangene 100 Mitglieder darf ein Delegierter teilnehmen. Landesverbände und Verbandsgruppen, die beim Kongreß nicht anwesend sein werden, können ihr Stimmrecht auf anwesende Delegierte übertragen, müssen dies jedoch der Verbandsleitung spätestens acht Tage vor dem Kongreß schriftlich anzeigen.

Anträge für den Skatkongreß sind mit Begründung bis zum 15. Juli 1974 der Verbandsleitung durch eingeschriebenen Brief einzureichen. Neben der Verbandsleitung sind Vereinigungen von Skatspielern, Verbandsgruppen und Landesverbände antragsberechtigt. Auf dem Kongreß kann nur über solche Anträge abgestimmt werden, die rechtzeitig eingereicht worden sind.

Nachstehend geben wir die Tagesordnung für den Skatkongreß bekannt, wobei sich die Verbandsleitung notwendig werdende Änderungen vorbehalten muß.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Präsidenten des DSkV.
2. Berichte der Verbandsleitung und der Kassenprüfer.
3. Entlastung der Verbandsleitung.
4. Neuwahl der Verbandsleitung.
5. Anträge
 - a) Satzung;
 - b) Skatordnung;
 - c) Sonstiges.
6. Verschiedenes.

Nach langer, schwerer Krankheit ist am 9. März 1974 Skatfreund

Richard Borries

im Alter von 85 Jahren für immer von uns gegangen.

Schon vor dem Krieg gehörte er dem Kreis der Verbandsmitglieder an. Im Jahre 1929 gründete er in Berlin-Nikolassee den Skatklub „Herz-Dame“ mit, der durch seine Spielstärke weit über die Grenzen seiner Heimatstadt bekannt geworden ist. Seit dieser Zeit war Skatfreund Borries mit dem Berliner Skatgeschehen auf das engste verbunden. Seine Erfolge sind fast einmalig, war er doch immer in der Tabellenspitze bei allen Titelkämpfen zu finden. Allein viermal wurde er Berliner Meister.

Bei der Gründung des Skatklubs „Herz-König“ Berlin vor über 20 Jahren war er maßgeblich beteiligt. In ihm ging er bis zuletzt seinem geliebten Hobby nach. Auch hat er sich um den Aufbau des Deutschen Skatverbandes in Berlin verdient gemacht. Die Verbandsleitung ehrte ihn vor Jahren für seine 40jährige Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Deutscher Skatverband e.V.
Bielefeld

Skatklub „Herz-König“
Berlin

Beiratsbeschluß schränkt die Zahl der Endrundenteilnehmer ein

Am 9. und 10. Februar 1974 tagten in Bad Oeynhausen die Mitglieder der Verbandsleitung und des Verbandsbeirats. Im Mittelpunkt ihrer gemeinsamen Sitzung standen einmal mehr die Referate des Schatzmeisters über die Kassensituation und den schriftlichen Bericht der Kassenprüfer sowie des Organisations- und Werbeleiters über die Bewegung im Mitgliederbestand.

Nach wie vor sind die Mitgliedsbeiträge die Haupteinnahmequelle des Deutschen Skatverbandes. Die größten Posten auf der Ausgaben-Seite stellen die Endrunden der Deutschen Meisterschaften und der Druck und Vertrieb unserer Verbandszeitschrift „der skatfreund“ dar. Es ist nicht zu verkennen, daß im Zuge der allgemeinen Verteuerung auch die Ausgaben höher geklettert sind. In der – wenn auch schmalen – positiven Bilanz wird deutlich, daß im Rahmen des Möglichen günstig gewirtschaftet wurde.

Am 31. Dezember 1973 gehörten dem Deutschen Skatverband 13 550 Mitglieder in 844 Klubs, 52 Einzelmitglieder und 2 Ehrenmitglieder an. Von den insgesamt 13 604 Mitgliedern sind 826 skatfreudige Damen. Der Landesverband 4 ist der mitgliederstärkste. Mit 3257 Skatfreunden liegt er klar an der Spitze vor dem Landesverband 7, der 2185 Mitglieder zu den Karten greifen lassen kann. Allein 226 der insgesamt 826 Skatfreundinnen stellt der Landesverband 2. Auf dem zweiten Platz liegt der Landesverband 4 mit 165 Damen. Inzwischen hat sich aber schon wieder einiges getan, so daß man diese Zahlen nicht mehr als taurisch ansehen kann.

Bei der Besprechung der Durchführung des XXI. Deutschen Skatkongresses wurde festgelegt, daß die Zahl der Mitglieder beim Kongreß stimmberechtigt ist, die zur Errechnung der Teilnehmer an den Deutschen Einzelmeisterschaften dient. Zugleich wurde die Redezeit der Teilnehmer am Kongreß auf 3 Minuten festgesetzt.

Für die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1974 wurden die 32 Endrundenplätze für Damen entsprechend der Zahl der weiblichen Mitglieder in den einzelnen Landesverbänden so verteilt:

Landesverband 1 stellt	3 Teilnehmerinnen,
Landesverband 2 stellt	8 Teilnehmerinnen,
Landesverband 3 stellt	3 Teilnehmerinnen,
Landesverband 4 stellt	6 Teilnehmerinnen,
Landesverband 5 stellt	4 Teilnehmerinnen,
Landesverband 6 stellt	2 Teilnehmerinnen,
Landesverband 7 stellt	3 Teilnehmerinnen,
Landesverband 8 stellt	2 Teilnehmerinnen,
Vorjahrsmeisterin	<u>1 Teilnehmerin,</u>
	32 Teilnehmerinnen.

Durch Beschluß wurde die Ausschreibung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft dahin geändert, daß Veranstalter und Ausrichter mit je einer Mannschaft ohne Qualifikation teilnahmeberechtigt sind, wie dies auch in anderen Sportarten üblich ist. Hinsichtlich der Deutschen Einzelmeisterschaft verbleibt es bei dem alten Beiratsbeschluß, nach welchem Träger der Goldenen Ehrennadel wegen ihrer besonderen Verdienste, ihrer anerkannten Spielstärke und der Tatsache, daß die Wahrnehmung unaufschiebbarer Führungsgeschäfte oftmals die Teilnahme an der Qualifikation verhindert oder die weitere Teilnahme scheitern läßt, ohne Qualifikation endspielberechtigt sind.

Weiter wurde beschlossen, daß die Qualifikation zur Einzelmeisterschaft wie bisher innerhalb der Verbandsgruppen durchgeführt wird. Die Zahl der Teilnehmer in der Endrunde ist für die nächsten Jahre auf 32 Damen und 240 Herren beschränkt worden. In der Endrunde werden auch künftig 8 Serien gespielt werden müssen. Auch bei der Meisterschaft im Mannschaftskampf bleibt die bisherige Qualifikation für die Endrunde innerhalb der Verbandsgruppen bestehen. Die Zahl der endspielberechtigten Mannschaften ist für die nächsten Jahre auf 120 mit der Maßgabe beschränkt worden, daß auch künftig jede Verbandsgruppe mit wenigstens einer Mannschaft im Endspiel vertreten sein wird. Wie bisher sind in der Endrunde 6 Serien zu spielen.

Grund für die getroffenen Regelungen waren Anträge, die einen anderen Austragungsmodus eingeführt wissen wollten, der aber durch seine Eigenart nur spielstarken Vereinen mit Turnierfahrung Nutzen gebracht hätte. Die Verbandsleitung kennt aber sehr wohl die Gründe, die Skatklubs zum Beitritt in den Deutschen Skatverband bewegt. An der Spitze steht der Wunsch nach dem Erfolgserlebnis. Nach wie vor bietet es der DSKV. durch die Meisterschaften und Turniere seiner Organisationen jedem Skatfreund ohne Rücksicht auf die Spielstärke chancengleich an. Eine Konzentration von Spitzenspielern oder Spitzemannschaften durch Auf- und Abstieg ist nicht geplant, da sie nur einem kleinen Kreis dienen kann.

Im Rahmen der Tätigkeit des Verbandes soll künftig der Jugendarbeit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die aus der Beschränkung der Teilnehmerzahl für die Endrunde deutscher Meisterschaften freiwerdenden Mittel werden einem Jugendfonds zur Verfügung gestellt. Vorschläge über Art und Form der Jugendarbeit werden die Mitglieder des Verbandsbeirats auf der September-Beiratssitzung unterbreiten.

Skatturniere und größere Preisskats können im „skatfreund“ grundsätzlich nicht mehr ausgeschrieben werden. Seit längerer Zeit wird die Verbandszeitschrift als „Büchersendung“ versandt. Zum früheren Versand als Drucksache ergibt sich hieraus eine erhebliche Portosparnis. Aus diesem Grund und wegen der hohen Kosten für zusätzlichen Arbeitsaufwand sind Beilagen nicht mehr tragbar. Um aber trotzdem Verbandsgruppen und Klubs die Möglichkeit zu geben, für ihre Turniere wirksam zu werben, ist die Verbandsleitung bereit, den Veranstaltern neutrale Umschläge mit den für sie infragekommenden Klubs eines bestimmten PLZ-Bereichs gegen Unkostenbeitrag zu adressieren. Der Unkostenbeitrag richtet sich nach der Anzahl der Umschläge und ist von Fall zu Fall bei der Verbandsleitung (nicht bei der Schriftleitung) zu erfragen. — Die Verbandsgruppen und Klubs sollten jedoch mehr denn je von der Werbemöglichkeit in ihrer Landesverbandszeitschrift Gebrauch machen. Beilagen für deutsche Skatmeisterschaften sind weiterhin kostenlos. Den Landesverbänden bleibt die Möglichkeit, im angemessenen Umfang durch Beilagen im „skatfreund“ für ihre Landesmeisterschaften zu den alten Bedingungen zu werben, und zwar beträgt der Unkostenbeitrag für den Bereich

von 1—2 einstelligen Postleitzahlen
von 1—4 einstelligen Postleitzahlen
aller 8 einstelligen Postleitzahlen

DM 25,—,
DM 50,—,
DM 100,—.

Wichtige Adressenänderung, neue Rufnummern

Präsident Johannes Fabian ist nach 4812 Brackwede, Südstraße 38, verzogen.
Seine neue Rufnummer: (0521) 44 52 69.

Die Rufnummer des Vizepräsidenten Rudi Schütt ist geändert worden in (0521) 6 93 57.

Kurz + bündig

Es blieb sicher nicht unbemerkt, daß die Vorstellung des neuen Bubenkartenblatts und die Ausführungen über die Bewertung des Gebens in unserer letzten Ausgabe kleine Aprilscherze waren. Die Schriftleitung meint: Ein bißchen Spaß darf sein, denn das Leben ist ja s o ernst!

Die Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1974 wird am 12. und 13. Oktober 1974 in Stadt Allendorf ausgetragen.

Nähere Einzelheiten sind der rechtzeitig erscheinenden Ausschreibung zu entnehmen.

Die Auflösung der Skataufgabe Nr. 173 erscheint im Juni-Heft.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.
Konten des Deutschen Skatverbandes e. V.:
Postscheckkonto Hannover Nr. 9769-306,
Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Konto-Nr. 2075 623.
Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

Meisterschaft des Landesverbandes 1

Berlin-Pokal 1974 – Skatmannschaftsturnier

- Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine oder Spielgemeinschaften
- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V. – Landesverband Berlin –
- Konkurrenzen:** 1. Herren-Mannschaftswertung (1 Mannschaft = 8 Spieler)
2. Damen-Mannschaftswertung (1 Mannschaft = 4 Spieler)
3. Einzelbestenwertung aus den gemeldeten Mannschaften
4. Prominenten-Mannschaftswertung (1 Mannschaft = 4 Spieler)
Mannschaften aus verschiedenen Vereinen sind nicht zulässig
- Spieltag:** Sonntag, 9. Juni 1974
- Spielort:** Schultheiss-Festsäle, 1000 Berlin 61, Hasenheide
- Beginn:** 1. Serie um 9 Uhr, 2. Serie um 11.15 Uhr (1 Serie = 48 Spiele)
Startkartenausgabe ab 8.30 Uhr
Siegerehrung gegen ca. 13.45 Uhr
- Startgeld:** Das Startgeld beträgt
pro Herren-Mannschaft DM 20,—, pro Damen-Mannschaft DM 10,—
(Prominenten-Mannschaft hat Startgeldfreiheit)
und ist auf eines der Konten des Landesverbandes Berlin zu überweisen
Postscheck-Konto Berlin-West Nr. 37 26 99–106
Bank-Konto: Sparkasse Berlin-West Nr. 093 00 30 15, BLZ 100 500 00
Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes
bearbeitet
Die Meldungen sind nur schriftlich an
Helmut Engels, 1000 Berlin 44, Sonnenallee 102, Telefon 6 81 47 09,
zu richten
Meldeschluß ist am 31. Mai 1974
- Preise:** Die siegreiche Mannschaft erhält den „Berlin-Pokal 1974“. Die placierten
Mannschaften Platz 2–5 und besten Einzelspieler erhalten Ehrenpreise.
Außerdem sind viele Sachpreise zu gewinnen. Für Nichtverbandsmitglieder
erfolgt eine zusätzliche Mannschaftswertung, für die
Prominenten-Mannschaften eine Sonderwertung
Am Fest der Berliner Skatfamilie sollte kein Verein mit einer
Abordnung fehlen
Der Vorstand des Landesverbandes Berlin
-

Skatspiele griffig klanghart spielfest

dazu der
Bielefelder Spielservice
erhältlich im Fachhandel



BIELEFELDER SPIELKARTEN.

